

Originalgetreuer Bahnübergang in der Museums-Remise

In Nauheim gibt es seit 2011 keinen schienengleichen Bahnübergang mehr. Der Bahnübergang Bahnhofstraße wurde durch die Rad- und Fußgängerunterführung ersetzt. Bis es soweit war, vergingen viele Jahrzehnte. Die ersten Gedanken dazu wurden bereits 1932 gemacht. Ein Brief des damaligen Bürgermeisters liegt bei den vielen Exponaten zur Nauheimer Bahngeschichte in einer Vitrine in der Remise. Die wenigsten Besucher werden sich die Mühe machen, den Briefinhalt zu entziffern. An dieser Stelle kann man den Brief von damals in Ruhe durchlesen.

* * * * *

„Bürgermeisterei Nauheim, 25. August 1932

An die Reichsbahndirektion

*Betr.: Die Entlastung des Hauptbahnüberganges in der Bahnhofstraße in Nauheim
hier: die Durchführung des Feldbereinigungsverfahrens in Nauheim*

Gelegentlich eines Termins im Bahnhof Nauheim wurde die Frage der Entlastung des Bahnüberganges in der Bahnhofstraße erörtert. Herr Reichsbahnoberrat Schneider ersuchte uns damals Vorschläge zu machen. Mit Rücksicht darauf, dass in Nauheim z. Zt. Die Feldbereinigung im Gange ist, halten wir die Erörterung der Frage jetzt für zweckmäßig. Wiederholt wurde von uns darauf hingewiesen, dass der Generalbebauungsplan Möglichkeiten zur Lösung der erwähnten Frage vorsieht. Die Verwirklichung der Vorsehungen wird wohl lange Zeit in Anspruch nehmen. Das bei der Durchführung des Feldbereinigungsverfahrens Mögliche dürfte jedoch nicht versäumt werden. Inwieweit die Feldbereinigung dabei auf praktische Lösungen Rücksicht nimmt hängt wiederum zum vielleicht weitaus größten Teil davon ab, in welchem Umfang die Reichsbahnverwaltung Wert auf deren Durchführung legt, und zwar deshalb, weil an und für sich die Entwicklung einer Gemeinde wie Nauheim es nicht erforderlich erscheinen lässt Wege zu machen, die gerade so gut auch vielleicht Jahrzehnte später noch gemacht werden können. Die Erfahrung hat aber auch bewiesen, dass durch die Unterlassung der Anlegung einer Straße an der richtigen Stelle im richtigen Augenblick später nicht mehr die Möglichkeit zu einer glücklichen Lösung vorhanden ist. Gestellte Anträge und der Gang der derzeitigen Entwicklung deuten daraufhin, dass die in dem Generalbebauungsplan vorgesehenen Straßen und Wege, die mit dem Reichsbahngelände in Berührung kommen zweckmäßig und notwendig sind und später auch zu einer Entlastung des Hauptbahnüberganges in Nauheim bestimmt führen werden. Die endgültige Verwirklichung dieser Entlastung wird sehr erheblich gefördert, selbst wenn sie nach langer Zeit durchgeführt sein sollte, wenn durch Mitwirkung der Reichsbahndirektion im Feldbereinigungsverfahren die erforderlichen Rücksichten genommen werden. Dazu gehört auch die Wegeführung von der Bahnhofstraße bis zu einer Parallelstraße derselben in Richtung nach Groß-Gerau linksseitig längs des Reichsbahndammes. An der eben erwähnten Parallelstraße ist im Generalbebauungsplan eine Unterführung des Bahndammes vorgesehen. Die Lösung dieser Unterführungsfrage kann ruhig der Zukunft überlassen bleiben, jetzt bzw. bei der Durchführung des Feldbereinigungsverfahrens wäre die Schaffung eines Hauptweges dorthin, der auch die Ablenkung von Verkehr von dem Hauptbahnübergang ermöglicht, notwendig. Da auf Antrag eines Grundbesitzers dieser Weg von der Feldbereinigung vorläufig aus dem Wegenetz gestrichen worden ist, könnte seine Wiedereinfügung in das Wegenetz nur auf nachdrücklichen Antrag auch der Reichsbahndirektion wieder eingestellt werden. Wir verfehlen nicht die hohe Reichsbahndirektion auf die noch vorhandene Möglichkeit hiermit hinzuweisen. Eine zweite Möglichkeit zur Entlastung des Hauptbahnüberganges wird ebenfalls die in dem Generalbebauungsplan vorgesehene Unterführung im Zuge der Hügelstraße bedeuten. Nach einer in der Zukunft durchgeführten Verwirklichung dieser beiden Unterführungen wird eine höchstmögliche Entlastung des Hauptbahnüberganges in Nauheim geschaffen sein.

Gez. Bürgermeister Heinrich Kaul“